

TANZ IM AUGUST – 28. Internationales Festival Berlin

»Sebastian Matthias«

am 17. August 2016 in den SOPHIENSAELEN

Besuchsbericht:

*ab 18. August 2016 veröffentlicht auf www.TanzInfo-Berlin.de
(renate@dahms-projekt.de)*

Gestern habe ich eine etwas andere Tanzaufführung von "Tanz im August" besucht, nämlich x/ groove space. Es fing schon ungewohnt an, der Veranstaltungssaal war nicht bestuhlt. Außerdem war es beim Betreten des Saales dunkel, etwas später gab es eine schwache Beleuchtung. Tänzer*innen fingen von der Mitte aus an, sich zu bewegen. Sie mischten sich unter die Zuschauer, die über den gesamten Raum verteilt waren. Die Akteure nahmen Blickkontakt mit verschiedenen Personen auf. Außerdem fanden Berührungen mit einigen von ihnen statt. Dieser Körperkontakt wurde durchweg positiv aufgenommen.

Das ganze Projekt läuft schon seit drei Jahren (es ist eine Performanceserie, die sich mit den Bewegungsformen und Alltagspraktiken einer Großstadt beschäftigt). Sebastian Matthias hat mit diesem Stück choreographisch diese Serie abgeschlossen. Musikalisch wird das ganze Geschehen durch eine Soundinstallation untermalt.

Die Zuschauer*innen suchen sich ihren eigenen Weg durch die Stadt, um dann an unterschiedlichsten Orten mit den Protagonisten*innen die sozialen Aspekte und deren choreographischen Möglichkeiten auszuloten bzw. hervorzuheben. Fast zum Schluss dann ein schöner choreografischer Einfall. Die Künstler*innen verteilten rund um den Kreis Plastiksäcke. In den Säcken befanden sich gebündelte Papierschnipsel. Nachdem sie die Säcke geöffnet hatten, verteilten sie die Schnipsel unter den Zuschauern. Dann wurden diese von den Mitwirkenden und dem Publikum in die Luft geworfen, und es war ein großes Happening. Man hatte den Eindruck, dass es allen Freude bereitete. Es war wie in einer großen Familie.

Zum Ende zu führte jede(r) Künstler*in einen Besucher heraus und somit war die Vorstellung beendet. Es war eine ganz ungewöhnliche Tanzdarbietung, aber mit sehr positiven Elementen. Alles wurde optimal interpretiert. Bei "Tanz im August" kann man eben immer wieder neue Eindrücke in verschiedenen Tanzproduktionen gewinnen.

Es war ein wirklich interessanter Abend und es hat Spaß gemacht, die Kommunikation zwischen den Tänzer*innen und Zuschauern*innen zu beobachten. Die Idee von Sebastian Matthias zu diesem Projekt ist aufgegangen.

Für diese Produktion brauchte man wirklich einen leeren Raum, Stühle wären ein Hindernis gewesen, sie hätten bei einer Kontaktaufnahme zwischen Künstler*innen und Zuschauer*innen nur gestört und das Ganze erschwert. Also alles in allem war es eine bemerkenswerte Darbietung, die somit den Schluss einer Performanceserie bildet.